

Integrative Schule Verhaltensauffällige inklusive

2. September 2015

Elemente

1. Logik der Verhaltensmodifikation
2. Elemente der Schulentwicklung „wir“
3. Hospitation und „empowerment“
4. Standardisierung
5. Diskussion der Pädagogik mit „Verhalten“

6. Die Kunst des Gelingens mit S&S
7. Elternarbeit als Kooperationsmodell
8. Verständnis der Schule als System

„Systemische Ansätze“ in Klassen mit Störungen des Sozialverhaltens

René Rindlisbacher

<http://de.youtube.com/watch?v=8DvZh8VrXJ8>

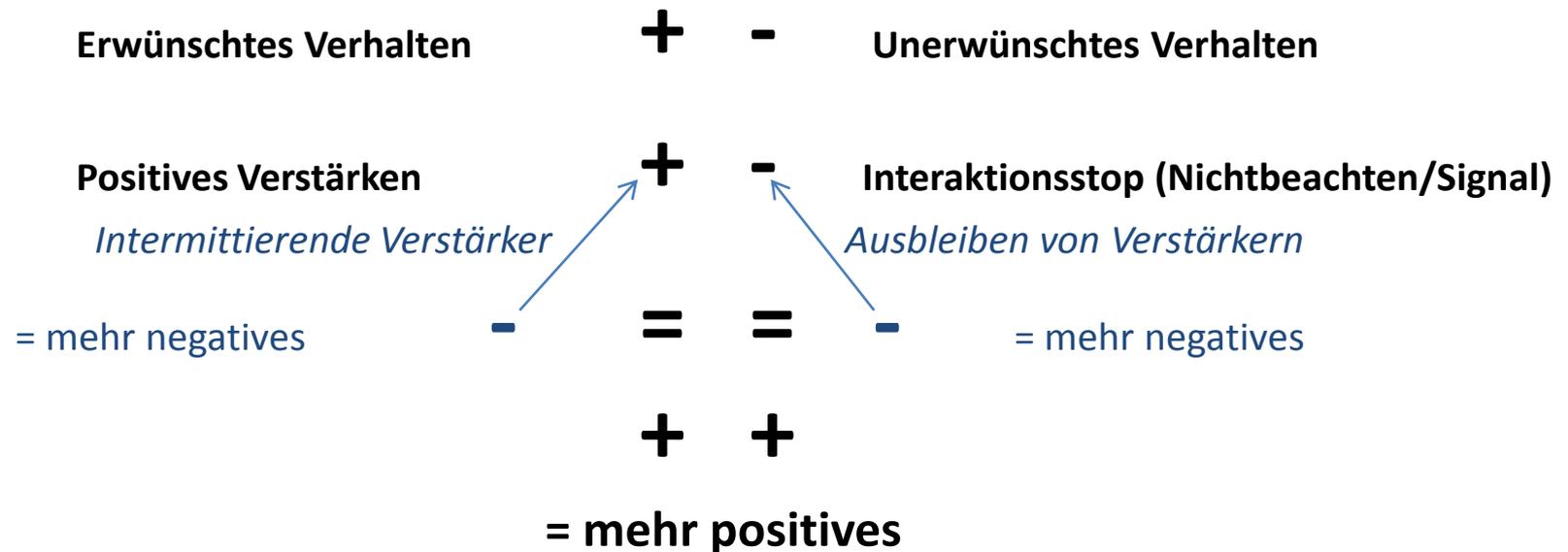
Problematik

- Vom Teufelskreis zur Engellspirale
- Missverständnisse in der Interpretation und „Bewertung“ von Verhalten
 - 1. Automatisierung
 - 2. Verhalten aus gutem Grund erworben
- Zur doppelten Falle des „Redens“
 - 1. Unterschiede bei situativer Bewertung (wann erwünscht? Kontextabhängigkeit / LP-SS / Appell : Autonomie / Bewusst : Impuls
 - 2. Inflation bei Problemen
- Die Diskrepanz von Demokratisierung und Durchsetzung von Macht

Wechselwirkung von Lehren und Lernen und von zirkulären Prozessen

- Die Interdependenz von Verhalten und somit auch von Lernverhalten
- Musterwahrnehmung als zirkulärer Prozess
- Aktualisierungstendenz ist die dem Organismus eigene Tendenz, all seine Kapazitäten so zu entwickeln, dass sie dazu dienen, den Organismus zu erhalten oder weiterzuentwickeln

Formel zu Verhaltens- Konditionierungen



Schule leicht gemacht – die Kunst des Gelingens

**alles durch Beobachtung der
Lehrperson:
wie gelingt „klasse“ führen**

„Klasse führen“

On-Task verstärken – Störungen stoppen

Lehrperson:

Projekt zur Systematisierung von methodisch-didaktischen Ressourcen der Lehrpersonen zur Steuerung von Sozial- & Arbeitsverhalten – Beobachtung der Wechselwirkung von lehren und lernen

Zahlen = Häufigkeit

| + - | + + | - - | - + |
|----------------------------|--|--|------------------------------|
| Nicht beachten - übersehen | Erwünschtes bewirken: | Unerwünschtes unterbrechen: | Intermittierend unkonsequent |
| | <ul style="list-style-type: none"> • | <ul style="list-style-type: none"> • | |

Verstärken von erwünschtem Verhalten

- +
- +
- =
- +

Was ist On-task-Verhalten im Unterricht?



Markus Grindat

ZSB Bern, Zentrum für systemische
Therapie & Beratung

Villemattstr. 15, 3007 Bern

079 237 70 68

info@psychomobile.ch

www.psychomobile.ch

**Lehrverhalten der Lehrperson ab 1. Minute
erhöht Arbeitsleistung**

**Loben, Anerkennung, Benennen von
Erwünschtem, Humor & Lächeln**

**Aufträge & Ziele werden klar und umsetzbar
formuliert mit Zeitangabe & Arbeitsform (und
visualisiert)**

**Das Tempo (Frequenz) von Lehrinputs ist hoch
& Methodenwechsel kurz geführt!**

Empathie als wesentlicher Wirkfaktor

**Hohe Aufmerksamkeit und Präsenz wirkt
motivierend (positive Emotion & Beziehung)**

Blickkontakt, bitten, anlachen, Namensnennung

**Weiterführende Fragen und aufnehmen der
Beiträge; bei Humor kurz mitgehen (aktiv
zuhören)**

Draht zu jedem einzelnen (,Fädeli' bestätigender Blick, Handbewegung, feines Schulterklopfen =prompten)

Durch die Reihen wandern und reihum coachen im Flüsterton, wohlwollendes Reagieren auf Fragen

**Freude & Begeisterung zeigen (Mimik, Stimmlage) -
Ruhe ausstrahlen**

**Mit Hand- & Kopfzeichen Arbeitsstart initialisieren,
Feines akkustisches Signal vor neuer Anleitung.
Aufgabe wiederholen lassen**

Stoppen von unerwünschtem Verhalten

- -
- -
- =
- +

Was sind Störungen?

**Bei kleinen Störungen ohne Reaktion der Klasse
ist Ignorieren am Wirksamsten**

**Bei Störungen mit Reaktion sind nonverbale
Stopp-Signale am Wirksamsten**

**Stopp mit Zeichen, Geste oder Symbol wird
praktisch immer befolgt**

**Sofortiger Start von Arbeitsverhalten &
Fortsetzung von Lehren mindert Störungen
nachhaltig**

Immer gleiche Signale konstant senden und für die SchülerInnen gut „lesbar“ sein:

In Klassen mit Ritualen und Symbolen für Regelmodus nehmen Störungen deutlich ab

Kurzes verbales Stoppen mit anschliessender Fokussierung auf Lernverhalten wirkt

Regelansagen wirken, wenn sie kurz, klar, deutlich und positiv sind.

Flüstern der Lehrperson bei Einzelbetreuung senkt die Lautstärke wesentlich

Positiv formulierte Umgangsformen wirken in Kombination mit positivem Gesichtsausdruck;

**Frühzeitige Hand- & Kopfzeichen bei Aggression;
Kurze Wechselphasen**

sowie Konsequente Anwendung der Instrumente

Formel zu Negativspiralen

- + -
- + -
- = =
- - -
- **Gefahr autoritärer Stil; Nichtbeachten von erwünschtem Verhalten**
- **Gefahr Förder-Stil Langes Bereden von unerwünschtem Verhalten**
- **Negativzuwendung ist besser als keine!**

- Ausbleiben von positiven Verstärkern aufgrund einer Negativspirale
- Unklare Aufträge
- Unter- oder Überforderung
- Nichtbeachten von Bemühen zum Stoppen
- Lange Wechselzeiten zwischen Aufträgen oder Arbeitsformen
- Verbalisieren von Störungen (jede Form von Aufmerksamkeit für unerwünschtes Verhalten)
- Nicht-reagieren (stop), wenn die Klasse Reaktion zeigt auf einen Regelverstoss (Verstärkung durch Klasse) = inkonsequent
- An bewusste Einsicht in Fehlverhalten appellieren (Belehrung)
- Strafandrohung
- Reagieren auf Reinrufen bei intelligenten Beiträgen (richtigen Antworten)

| + |  Erwünschtes beachten: |  Unerwünschtes unterbrechen: | +- |
|---|---|---|----|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit für Arbeitsverhalten IIIII • Verstärken von Bemühungen • Loben für Mitmachen • Benennen von beobachteten Stopp • Prompten mit Blick oder Nicken III • Aufmerksamkeit im Flüsterton für On-Task • Konnotieren von Aufschub (super, kannst Du warten; geht's mit Warten?) III • weiterführende Fragen auf Schülerniveau • Zielorientiertes Gespräch: II (an was willst Du heute denken?) • Schüler als Modell belohnen (er kann's) • Rituale • Einzelarbeit • Isolierte Arbeitsform • Klare, langsame, ruhige Anweisungen • Quittieren lassen der Anweisung • Empathische & zugewandte Erklärung von Regeln • Setzen von Zielvorgaben im Flüsterton • Mit Lautstärke von LP wird mitgegangen (laut zu leise modulieren) • Arbeitsanweisung zuflüstern II | <ul style="list-style-type: none"> • Ignorieren stoppt verbale Störungen IIIII • Stoppt bei Nichtbeachten • Ruhig bleiben und ignorieren • Stopp sagen • Anweisung zu Verhaltensänderung quittieren lassen • Signal zeigen III • Stopp-Signal ritualisieren • Signal (Handzeichen II oder Bewegung, Körperhaltung, Blick) • Ruhig bleiben und Fragen nach positivem Verhalten • Leise antworten • Ruhig und leise weitersprechen • Lautes Stoppen • Stoppen mit Gesprächsangebot in Freizeit • Unnötiges Fragen mit Zeitaufschub stoppen • Zeitlimit für Off-Task passiv setzen • Handlungskonsequenz (es passiert etwas unmittelbar; ruhig und kurz: „Du arbeitest am Einzelplatz bis Du wieder ruhig bist“) | |

| - + unterlassene Verstärker: | ++ | -- | + - intermittierende Verstärker |
|--|----|----|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Nichtbeachten von Bemühungen zum Stoppen • Fehlen von Prompten bei On-Task (kein Verstärken von Arbeitsverhalten) <p>Prompten = unmittelbares reagieren</p> | | | <ul style="list-style-type: none"> • Verbalisieren von Störungen (jede Form von Aufmerksamkeit für Störungen/unerwünschtes Verhalten) • An bewusste Einsicht in Fehlverhalten appellieren • Androhen von Sanktionen (Punition) |

Coaching Grundsätze

- Grundlage des Coachings ist das Beobachtungsblatt als positives Feed-back
 - Coach stellt ab diesem Moment nur offene Fragen und hört genau hin:
 - Welcher Punkt könnte vermehrt angewendet werden?
 - Welche eigenen Ressourcen aktivieren nachhaltig?
 - Wie könnte noch besser und systematisch Störungen vorgebeugt werden?
 - Was nimmst Du dir konkret vor für die nächste Lektion?
- = anschlussfähige Lösungen verstärken und Verbindlichkeit der Vorsätze erhöhen

Co-Coaching mit Lehrperson

- Positives Umdeuten
 - Empowerment - strategien
 - Mach das, was funktioniert, möglichst regelmässig
 - Planung konkret
-
- Intervention gemeinsam kreieren
 - Prompten in der Klasse von Einzelnen

Ablauf Coaching

•Selbsteinschätzung (2')

Der Coach fragt die Lehrperson:

- Auf einer Skala von 1 bis 10, wie ist durchschnittlich das Unterrichten mit dieser Klasse, wenn 10 ganz leicht und locker und 1 ganz besonders schwierig ist?
- Wohin auf der Skala von 1 bis 10 möchtest du kommen, damit ein Schritt in die richtige Richtung erreicht wird?
- Wie beurteilst du selber die beobachtete Lektion auf einer Skala von 1 bis 10?

•Positives Feedback (mind. 5')

- Grundlage des Feedbacks ist das ausgefüllte Beobachtungsblatt: Der Coach nennt die beobachteten erfolgreichen Verhaltensweisen „Erwünschtes fördern (++)“ und „Störungen stoppen (--“).
- Die Ressourcen der Lehrperson werden aufgrund der Schülerreaktion beschrieben.

•Anschlussfähige Lösungen verstärken (5')

Der Coach stellt ab diesem Moment nur offene Fragen und hört genau hin:

- Welchen Punkt könntest Du vermehrt anwenden, um auf der Skala einen ersten Schritt in die richtige Richtung vorwärts zu kommen?
- Welche eigenen Ressourcen könntest du nachhaltig aktivieren?
- Wie könnte noch besser und systematisch Störungen vorgebeugt werden?
- Worauf wirst du in Zukunft genau achten? Was nimmst du dir konkret vor für die nächste Lektion?
= anschlussfähige Lösungen verstärken und Verbindlichkeit der Vorsätze erhöhen

•Feedback der Lehrperson, die beraten worden ist (2')

Was habe ich als hilfreich erlebt?

•Rückmeldung der BeobachterInnen (5')

Was im Coaching haben sie als wirksam beobachtet?



I Qualitätsstandard PS

Kernaussagen zur Klassenführung

1. Klassenführung

- Unser Verhalten gegenüber Regelungen und Abmachungen ist konsequent und vorhersehbar.
- Wir führen unsere Klasse strukturiert und erteilen klare und kurze Anweisungen.
- Durch deutliche Signale und echtes Interesse zeigen wir der Klasse Präsenz.

2. Lernförderliches Klima

- Lehrperson ist wertschätzend!
- Lehrperson ist präsent.
- Klassenklima ist respektvoll.

3. Motivierung

- Meine wertschätzende Haltung trägt zur Motivation der Lernenden bei.
- Gegenseitiges, bewusstes Loben fördert die Motivation.

4. Nutzung der Unterrichtszeit

- Der Unterricht wird zielorientiert vorbereitet und durchgeführt.
- Das Tempo von Lehrinputs ist hoch und Methodenwechsel kurz geführt.
- Eine hohe Präsenz der Lehrperson wirkt motivierend.

5. Regeln

- Klare und einfache Regeln sowie Konsequenzen bestimmen und umsetzen.
- Weniger ist mehr!
- Rituale unterstützen die Einhaltung der Regeln.

6. Varianten von Methoden und Sozialformen

- Ich setze die Sozialformen so ein, dass sie den Zielen des Unterrichts und den Voraussetzungen der Klasse entsprechen.
- Ich achte auf sinnvolle, angepasste Rhythmisierung.
- Ich lege Wert auf zielorientierte Methodenvielfalt.

7. Vermeidung von Störungen im Unterricht

- Zur Vermeidung von Störungen sind uns wichtig:
- klar strukturierter Unterricht
 - konsequente Führung
 - motivierende, wertschätzende Haltung

Häufigkeitskala

| | |
|---|---|
| Verbale Grenzverletzungen | Lautes Dreinreden, platzierte Sprüche während der Stunde Vulgärsprache im Unterricht Gebrauch von Schimpfwörtern im Unterricht, Fluchen in Hörweite von Lehrpersonen Streiten, Ärgern, plagen, hänseln |
| Disziplinarische Grenz-Verletzungen | Aufforderungen werden verweigert Aufstehen und Herumlaufen Schwatzen während dem Unterricht Material wird beschädigt Die SchülerInnen schaffen es nicht, selbständig Gruppen zu bilden Respektlosigkeit gegenüber Lehrpersonen |
| Emotionale Grenzverletzungen | Blossstellen, Augenverdrehen, auslachen Intrigen, Getratsche, Gerüchte verbreiten Ausspannen, Ignorieren Mit Fingern auf jemanden zeigen Belehren, Besserwisserei |
| Grenzverletzungen mit Körper-einsatz | Körperliche Grenzverletzungen (Zusammenzucken von Kindern bei Nähe von anderen Kindern) Gegen den Willen festhalten, jemandem wehtun Schubsen, Bein stellen, rempeln Hauen, Schlagen |
| Kriterien im engeren Sinn von Mobbing per Definition | Systematische Angriffe - auf bestimmte, unterlegene Personen gerichtete und über längere Zeit (ein halbes Jahr oder länger) andauernde Angriffe, mit dem Ziel auszuschliessen Erste Anzeichen der Symptomatik bei kürzerer Dauer (Abgrenzung zu wechselseitigem Ausgrenzen / Plagen) |

Auftreten der Merkmale von grenzverletzendem Verhalten in meiner Klasse oder bei einzelnen Kindern auf einer Skala von 1 bis 10

| | | | | | | | | | | |
|-------------|---|---|---|---|---|---|-------------|---|----|--|
| | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| sehr selten | | | | | | | sehr häufig | | | |

Öko-Systemische Techniken

- Umdeuten
- Positive Bedeutung anerkennen
- Symptomverschreibung
- = anders denken über Schwieriges
 - Durch die Hintertür fallen
- Ausnahmen lokalisieren
- Wetten, Schätzen, Experimente, Spiel
- Rückfall voraussagen

Problematik

- Die Erschöpfung der Lehrperson?
- Mangelnde Wertschätzung des Berufs?
- Die Dynamik der Reformen?
- Die Diagnostik und Pathologisierung der SchülerInnen?
- Einzelhilfe als Reparaturwerkstatt?
- Wer ist hier der bessere Experte?

Pädagogik-Diskussionen

- Integrationskonzept und Inklusionsansprüche im Widerspruch zu geforderten Schulausschlüssen
- Personalerhöhung oder Konzeptdiskussion
- Die Kompetenz der Lehrpersonen wertschätzen und hervorheben, - und zusätzlich systematisieren, das heisst mit eigenen Ressourcen und Kompetenzen lösen!
- Von Konzeptentwicklung statt Reform reden!
- Paradigma-wechsel thematisieren von der Vermittlungsdidaktik zur Erneuerungsdidaktik sowie vom autoritären Stil zum autoritativen (oder demokratischen Führungsstil)

Elternarbeit als Kooperationsmodell

Eine systemische Grundhaltung

Markus Grindat

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

